

Protokoll:

Fairtrade Stadt Koblenz

Oberbürgermeister Langner informiert, der Stadtrat habe am 20. Mai 2021 den Beschluss gefasst, dass sich Koblenz an der Kampagne Fairtrade Town beteiligen solle. Die Verwaltung wurde beauftragt, sich sobald die Kriterien für eine Bewerbung erfüllt seien, als Fairtrade Town zu bewerben. Die Bewerbung erfolgte am 19. Juli 2021.

Nach Prüfung der eingereichten Unterlagen erhielt die Stadt am 29.09.2021 vorab per E-Mail die Nachricht, dass das oberste Prüfungsgremium die Bewerbung erfolgreich bestätigt habe. Im Rahmen einer öffentlichen Auszeichnungsfeier erfolge im nächsten Schritt die Übergabe der Urkunde. Diese werde voraussichtlich im Januar 2022 stattfinden.

Regelmäßige Information des Umweltausschusses über die NO2-Belastung

Der Vorsitzende verweist auf die aktuellen Auswertungen der NO2-Belastung in Koblenz, die dem Umweltausschuss regelmäßig als Tischvorlage zur Verfügung gestellt werden.

Seitens des Ausschusses wird angeregt, zusätzlich zu den bereits spürbaren Effekten durch die Umstellung der Koblenzer Busflotte auf Gas- oder Elektroantrieb auch bei Taxis den Umstieg auf Elektromobilität zu fördern. Es seien bereits in der Vergangenheit Bemühungen seitens der Stadt in diese Richtung angeregt worden. Ferner wird um Mitteilung der Zulassungszahlen in Koblenz im Jahr 2021 für Fahrzeuge mit Elektro- und Gasantrieb gebeten, wobei auch eine Aufteilung nach Hybrid- und vollelektrischem Antrieb erfolgen soll.

Frau Effenberger (Amt 36) teilt mit, dass eine Umrüstung der Taxiflotte auf umweltfreundliche Antriebe nur auf Basis von Freiwilligkeit erfolgen könne und die bisherigen Gespräche seitens der Stadt mit den Betreibern nicht auf ein großes Echo gestoßen seien. Zudem gebe es durch die Förderprogramme des Bundes zur Elektromobilität auch entsprechende Anreize für die Taxiunternehmer. Eine Förderung seitens der Stadt darüber hinaus unterliege zudem als freiwillige Leistung den Sparzwängen der Aufsichtsbehörde. Aber die Verwaltung werde nochmals das Gespräch mit den Taxibetreibern suchen.

Aus der Mitte des Ausschusses wird auf die Problematik hingewiesen, dass trotz der häufigen Niederschläge im aktuellen Jahr die Bäche im Bereich Koblenz-Rübenach wegen der Dürre in den vorangegangenen Jahren trockenfallen würden. Daher sei ein Regenwassermanagement mit Blick auf den Klimawandel von besonderer Bedeutung.

Ein Ausschussmitglied berichtet in diesem Zusammenhang, dass in einer Sitzung des Werkausschusses „Stadtentwässerung“ dargestellt worden sei, dass dies mit der Entwässerung des Verkehrszentrums in Richtung Güls zusammenhänge und das Regenüberlaufbecken in diesem Bereich bei Starkregen an seine Grenzen stoßen könne. Daher sollte seitens der Verwaltung geprüft werden, ob nicht eine geänderte Führung der Entwässerung möglich sei, um ein besseres Wassermanagement zu erreichen.

Der Vorsitzende und Frau Effenberger (Amt 36) sagen zu, die Verwaltung nehme die Anregung auf und gebe dies an den Eigenbetrieb „Stadtentwässerung“ weiter.

25 Jahre Umweltamt – Broschüre

Oberbürgermeister Langner merkt an, das Umweltamt könne inzwischen auf 25 Jahre zurückblicken; trotz erheblichen Widerstandes zu Beginn. Eigentlich wäre im Jahresverlauf eine kleine Feierstunde - wie anlässlich 15 Jahren, in 2011 – geplant gewesen, dies fiel jedoch der Pandemie zum Opfer. Daher habe man die Historie in einer Broschüre aufgearbeitet, um diesen Anlass zu würdigen.

Er dankt in diesem Zusammenhang der Amtsleiterin Frau Effenberger und den Mitarbeitern des Umweltamtes für die geleistete Arbeit.

Ferner weist der Vorsitzende darauf hin, dass nach 25 Jahren Frau Effenberger zum 31.12.2021 aus dem Amt ausscheide und in den Ruhestand versetzt werde. Somit sei dies ihre letzte Sitzung des Umweltausschusses. Er spricht Frau Effenberger seitens der Verwaltung seinen Dank für die geleistete Arbeit aus und zum Abschied stehe im Foyer ein Baum für ihren Garten als Geschenk.

Dem Dank schließen sich die Vertreter der Fraktionen im Ausschuss an.